# **Eschborn**

Heute für Sie da: **Andreas Schick** (06192) 965266 hk-eschborn@fnp.de

# Flohmarkt für Kindersachen

Niederhöchstadt. Die Kita Rosenweg lädt zum Frühjahrsflohmarkt ein, richtet ihn aber im Bürgerzentrum (Montgeronplatz) aus. Geöffnet ist am Samstag, 25. April, von 14 bis 16 Uhr. Einlass für Schwangere ist um 13.30 Uhr. Verkauft werden Baby- und Kinderbekleidung, Zubehör und Spielzeug. ask

# Griechenland kennenlernen

Niederhöchstadt. Der Förderverein St. Nikolaus besucht im Oktober 2016 Griechenland (Delphi, Peleponnes, Athen). Wer Interesse hat, sollte sich baldmöglichst schriftlich melden bei: reimund@minkweb.de (E-Mail) oder auf dem Postweg unter Reimund Mink, Im Trollinger 6, 65760 Eschborn.

### HEUTE

### Kultur, Kino

Stadtteilbücherei Niederhöchstadt, Steinbacher Str. 23: 16 bis 18 Uhr. Taunus-Tower, Mergenthalerallee 73-75: 8 bis 18 Uhr, Ausstellung "Höchster Farbwerke - creme", Werke von Peter Damm;

Eschborn K-Galerie, Jahnstraße 3: ab 19.30 Uhr, "Mission", Ausstellung von Marc Behrens (Texte und Geräusche) Kino im Eschborn K, Jahnstraße 3: "Tag der Erde, Earth Day Watermark" (CDN; Dokumentarfilm zum Thema Wasser von 2013); Vorfilm "Devil May Care" (D, 2014); frei ab 6 Jahre;

# Eintritt: 4 Euro. Wiesenbad

Hallenbad, Hauptstraße 258-260, Telefon (06196) 998810: 7 bis 20 Uhr (Warm-

Sauna: 9 bis 13.30 Uhr, Herren; 14 bis Freibad: 13 bis 18 Uhr (auch bei schlech-

# Kinder und Jugendliche

Jugendzentrum, Jahnstraße 3: 16 bis 19 Uhr, offener Treff

# Behörden

Stadtverwaltung: 8 bis 12 Uhr, Rathaus

# Abfallkalender

Bauhof, Graf-Zeppelin-Straße 5-7: 7.30 bis 11.30 Uhr.

# Groteske Lage

# Die Folgen der schwarz-grünen Rüge

Nach Auffassung der kommunalen Spitzenverbände hat Bürgermeister Mathias Geiger dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zu Recht widersprochen. Aber was macht das Parlament jetzt?

Von Manfred Becht

Eschborn. Die Stadtverordnetenversammlung hatte es wohl gar nicht darauf abgesehen, dass ihre Missbilligung der Aktivitäten von Bürgermeister Mathias Geiger (FDP) irgendwelche rechtlichen Folgen haben könnte. Die Parlamentarier haben - in einer sehr scharfen Formulierung - gerügt, dass der Rathauschef während seiner Zeit als Erster Stadtrat in Büros von Mitarbeitern Akten fotografiert und die Fotos später auf CDs gebrannt hatte. Die Missbilligung ist ausgesprochen und durch einen Widerspruch auch nicht aus der Welt zu schaffen.

### "Vertrauensverlust"

"Der Beschluss ist rechtlich unbeachtlich", heißt es in einer Stellungnahme des Hessischen Städtetages dazu. Das Recht, disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen, habe nur die Kommunalaufsicht. Da der Parlamentsbeschluss keine rechtliche Wirkung hat, kann diese Wirkung auch durch keinen Widerspruch geändert werden.

Nicht haltbar ist dagegen nach Auffassung des Hessischen Städteund Gemeindebundes wie auch des Städtetages der zweite Teil des Parlamentsbeschlusses. Mit diesem Beschluss wurde der Bürgermeister beauftragt, in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, "wie er mit den Folgen des Datenskandals umzugehen gedenkt und wie er dem dadurch entstandenen Vertrauensverlust entgegenwirken will". Dies wird durch eine ganze Reihe von Detailfragen konkretisiert, die sich unter anderem um den Umgang mit den fotografierten Akten drehen.

Nach Auffassung der Spitzenverbände braucht Geiger diesen Bericht nicht vorzulegen. Denn nach der Gemeindeordnung gibt es ein Recht, Fragen an den Magistrat zu stellen, nicht aber an den Bürgermeister alleine. Natürlich haben die Antragsteller ihre Fragen ab- nur der Klageweg - mit mutmaßsichtlich an den Bürgermeister ge- lich guten Erfolgsaussichten.

richtet. Nur er kann wissen, von welchen Vorgängen er Kenntnis hat und welche Absichten er für die Zukunft verfolgt. Wie es in der Stellungnahme des Städtetages heißt, ist der Magistrat verpflichtet, über Kenntnisse einzelner Mitglieder zu berichten.

### Unzulässig

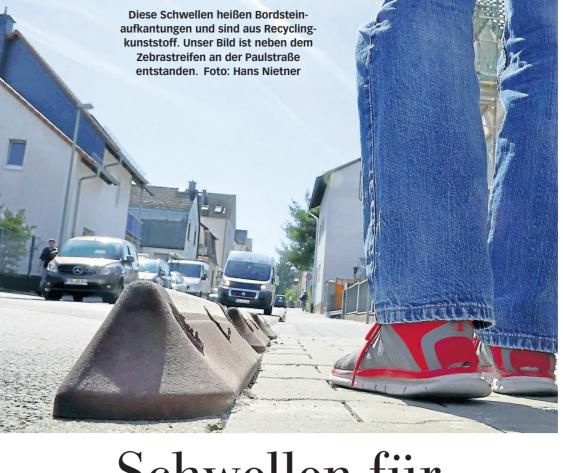
Die Krux in Eschborn ist, dass der Bürgermeister im Magistrat keine Mehrheit hat. Formal würde dies dazu führen müssen, dass der Magistrat mehrheitlich darüber beschließt, was der Bürgermeister weiß oder plant - notfalls auch gegen dessen eigene Stimme. Dass dies sachlich Unsinn ist, liegt auf der Hand. Damit ist dem Bedürfnis der Antragsteller nicht gedient egal, ob es ihnen um die tatsächlichen Informationen geht oder eher darum, den Druck auf den Bürgermeister aufrechtzuerhalten.

Nach Einschätzung des Hessischen Städte- und Gemeindebundes ist dieser zweite Teil des Antrags auch aus anderen Gründen nicht zulässig. Ein Parlamentsbeschluss müsse "eine klare und durch die Verwaltung ausführbare Anweisung enthalten", heißt es in der Stellungnahme. Genau dies sei aber nicht der Fall. Es handele sich eher um einen Berichtsantrag, ähnlich einer Anfrage. Solche Anfragen seien zulässig, und der Magistrat müsse sie beantworten.

Nur: Solche Anfragen müssen sich ebenfalls an den Magistrat richten, nicht an den Bürgermeister. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist der Antrag somit unzulässig. Der Bürgermeister müsse zwar, zur Beantwortung einer solchen Anfrage, dem Magistrat sein Wissen zur Verfügung stellen, betont der Städtetag. Allerdings brauche er sich im Falle eines laufenden Strafverfahrens nicht selbst zu belasten.

# Klageweg?

Wie geht es nun weiter? Über Geigers Zurückweisung des Widerspruchs entscheidet die Stadtverordnetenversammlung (30. April, 19.30 Uhr). Die Stellungnahmen der Spitzenverbände sind eindeutig, aber das muss die Parlamentsmehrheit nicht unbedingt beeindrucken. Beharrt das Gremium auf dem Antrag, bliebe Geiger wohl



# Schwellen für mehr Sicherheit

Was bewirken die Kunststoff-Elemente in der Paulstraße?

Wegen der Baustelle in der Unterortstraße verlagert sich mehr Verkehr in die Seitenstraßen. Die Stadt reagierte. weil Fußgänger gefährdet

Eschborn. Von Aufregung ist nichts zu spüren. Zumindest sind solche Reaktionen nicht beim Kreisblatt angekommen. Aber festzustellen war in den vergangenen Tagen: Die seltsamen Gebilde in der Paulstraße liefern Gesprächsstoff. Mancher fragt sich: Was sind das für komische Dinger, die etwas größer als knöchelhoch sind und dutzendweise an den Bürgersteig-Kanten angebracht sind?

"Bordsteinaufkantungen" nenne die Fachleute sie. Woraus bestehen sie? Sie seien aus Recyclingkunststoff, erläutert die Pressestelle der Stadtverwaltung auf Anfrage und klärt nach Rücksprache mit den Verkehrsexperten des Rathauses auch gleich auf, was es mit den Schwellen auf sich hat: "Die Bordsteinaufkantungen wurden Anfang März in der Paulstraße installiert. Wegen der Baustelle/Westerbachverrohrung in der Unterortstraße wurde durch die Paulstraße führt. Hier Wenn auch aus den beiden ande-

kommt es zu einem erhöhtem Fahrzeugaufkommen, und es wurde beobachtet, dass schnell gefahren wird. Insofern kam es zu Ausweichmanövern über den Gehweg und zu Gefährdungen von Fußgängern." Was tun? Die Stadtverwaltung hatte sich entschlossen, die Anwohner schriftlich zu befragen. Als favorisierte Lösung habe sich herauskristallisiert, diese Aufkantungen zu installieren. Die Elemente ziehen sich vom Zebrastreifen am rathausnahen Teil der Paulstraße bis zum "Sonnenland" hinauf.

### Kuddelmuddel

In der Tat entstehen verzwickte Situationen, wenn Autos die Leiershohlstraße in Richtung Süden befahren. Ehe die Aufkantungen installiert wurden, war es so: Wer nach links in die Paulstraße abbiegen wollte und auf ein entgegenkommendes Auto traf, neigte schon mal dazu, auf den Gehweg auszuweichen. Diese Möglichkeit gibt es jetzt nicht mehr. Das macht die Sache jetzt sicherer für die Fußgänger, hat aber den Nachteil, dass ein Linksabbieger bei Gegenverkehr aus der Paulstraße neuerdings stehen bleiben eine Umleitung eingerichtet, die muss und die Kreuzung zustellt.

ren Richtungen Fahrzeuge dazustoßen, entsteht ein kompliziertes Kuddelmuddel. Wer stößt zurück? Wer wartet? Alle Autofahrer müssen sich arrangieren, ohne dass es scheppert.

Die Paulstraße ist kein Einzelfall. Bordsteinaufkantungen befinden sich nach Auskunft der Stadtverwaltung auch "Im Hofgraben" (unmittelbar nach dem Einmündungsbereich "Oberortstraße", linke Seite in Fahrtrichtung Dörnweg). Außerdem sind die Elemente an der Kronberger Straße in Niederhöchstadt angebracht (gegenüber Hausnummer 15). Hat die Stadt vor, weitere Aufkantungen zu installieren? Eine solche Planung sei zurzeit nicht bekannt, teilt Pressesprecherin Beate Brendel mit.

Dort, wo sich die Aufkantungen befinden, düsen am die 1. Mai auch die Fahrer des Radrennens durch Eschborn: Sie fahren in die Götzenstraße und halten sich in der scharfen Kurve rechts, landen in der Leiershohlstraße, dann in der Paulstraße und tauchen am Rathausplatz auf. Frage an Beate Brendel: Bleiben die Aufkantungen auf während des Radrennens montiert?

# Verein will Kindern Lust auf Tennis machen

Eschborn. Der Verein Tennis 65, der kürzlich seine 50-Jahr-Feier hatte (wir berichteten), bittet 50 Kinder und Jugendliche zu einem kostenlosen Training. Unter dem Motto "Auf die Plätze, gratis, Training" können sie unter Anleitung erfahrener Trainer zwei Stunden lang erste Erfahrungen mit Schläger und Ball machen. "Das Angebot gilt für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und wird von Jugendlichen des Vereins unterstützt, die als Pate die Neulinge mit an die Hand nehmen werden", teilt Tennis 65 mit. Die Aktion ist geplant für den morgigen Samstag, 25. April, 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Gelände an der Hauptstraße 138. Wer noch mitspielen möchte, kann sich unter info@tennis65eschborn.de per Mail anmelden. Teilnehmer sollten Sand- oder Turnschuhe mitbringen. Wer auf den Geschmack kommt, kann sich mit seinen Eltern überlegen, einen Vier-Wochen-Kurs zum reduzierten Preis dranzuhängen -"und vielleicht sogar zum halben Beitrag in den Tennis-Verein einzutreten", wie der Vorstand in Aussicht stellt.

### KURZ NOTIERT

WIESENBAD Das Freibad (Hauptstraße 258-260) soll ab 27. April bereits um 10 Uhr öffnen. Montags können Liegewiese und Freibad-Anlage zu ermäßigten Eintrittspreisen genutzt werden. Bei schlechter Wetterlage kann das Freibad kurzfristig geschlossen werden. Es ist immer von 16 bis 19 Uhr geöffnet, auch bei schlechtem Wetter.

\_ANZEIGE



# Schwalbach

hk-schwalbach@fnp.de

**AGAPLESION** 

MARKUS KRANKENHAUS

MEDIZIN IM DIALOG

# Das Neueste zum Flüchtlingsheim

(wir berichteten).

Alle Termine für 2015: www.markus-krankenhaus.de/ MedizinImDialog

# Schwalbach. Die Gemein-

schaftswohnanlage an der Frankenstraße ist für rund 40 Flüchtlinge gedacht. Über den Planungsstand informiert die Stadt Schwalbach am Dienstag, 28. April, um 19.30 Uhr in der Aula der Friedrich-Ebert-Schule (Westring). Nach Angaben der MTK-Verwaltung soll der Baubeginn Ende Mai sein

Den AES-Schülern gelingt es, die Kernbotschaft des "Nathan" modern zu transportieren. Bei der Premiere gab es den einen oder anderen Hänger. Doch der "bunte Haufen", wie AES-Lehrer Gerd Müller-Droste seine Truppe nennt, machte seine Sache dennoch gut.

Von Kristiane Huber

Schwalbach. Kurz vor der Premiere standen sie in einem engen Kreis zusammen – die Schauspieler des Abiturientenkurses (Q4) Darstellendes Spiel der Albert-Einstein-Schule und ihr Theaterlehrer Gerd Müller-Droste. Fast wie ein Sportler-Team schworen sie sich auf ihr Ziel ein, alles gut zu machen. Am Dienstagabend spielte das AES-Ensemble ihren "Nathan der Weise" (frei nach Lessing) in Konkurrenz zum zeitgleichen Champions-League-Viertelfinale Bayern-München versus Porto - und sie bekamen die Aula trotzdem voll. Die "Ring-Parabel", das Herzstück von Lessings "Nathan", war nie aktueller als heute. Lessings Drama gilt als ein Schlüsseltext der Aufklärung - ein Plädoyer für Toleranz und Menschlichkeit. Die drei Ringe stehen für die Welt-Regionen Judentum, Christentum und Islam.

# Menschen respektieren

Sultan Saladin, dargestellt von Mina Eskander, fragt den Juden Nathan, gespielt von Marc Zippel, welches denn nun die "wahre Religion" sei. Der erzählt ihm die Geschichte von dem Vater, der nur einen Ring zum Vererben hat, aber drei Kinder. Also lässt er zwei weitere gleichwertige Ringe herstellen. Ein guter Regie-Einfall ist, das Erzählte umzusetzen: Die Ringe werden zu Gymnastikreifen, um die gleich ein Gezerre los-

Kluger Kunstgriff bricht Komplexität auf

geht. Marc Zippel, der viel Text hatte, zeigte eine solide Leistung. Die AES-Inszenierung macht den Nathan ganz neu und anders. Sie bricht die Barrieren auf, die den heutigen Zugang zu dem Klassiker vielen verbauen, und transportiert die Kernbotschaft modern: Jede Weltanschauung, die Menschen respektiert, hat ihre Berechtigung - wenngleich in einer Streitkultur auch eine kritische Auseinandersetzungen legitim ist.

Dass es in der Realität oft nicht so läuft, machen die historischen, politischen und aktuellen Bezüge bewusst, die inmitten des roten Fadens des dramatischen Spiels aufflackern. Die Freiräume für diese Komplexität eröffnet der kluge Kunstgriff, die geschlossene dramatische Form der Lessing-Vorlage aufzuheben.

**Eine Szene mit** 

mädchen (dar-

gestellt von Lisa

Koblitzek; links)

sowie Nathans

Tochter (Naomi

Nathan (Marc

Foto: Nietner

Zöller) und

Zippel).

dem Haus-

Das Premieren-Publikum erlebte stattdessen viele oft nur durch Spots beleuchtete Einzelszenen, auch abseits der Bühne. Eine Vielfalt von gleichberechtigten Ausdrucksformen - wie etwa episch-chorisches Sprechen, Tanz und Gesang/Musik, Erzähltheater und Internet - werden eingesetzt. Die jüdischen Klezmer-Weisen, die arabischen Klänge und die christlichen Gospels wirken als sinnliches Transportmittel der Kulturen, und sie vereinen sich beim Finale. Mal liegt der Fokus auf dem Monolog aus dem Gaza-Streifen, mal

### Noch zwei Aufführungen INFO

ie aktuelle Produktion der Albert-Einstein-Schule (AES) ist im Rahmen eines bundesweiten Schulwettbewerbs der Herbert-Quandt-Stiftung entstanden. Eine zweite Aufführung gab es am Donnerstag. Vorhang auf für den "Nathan" heißt es am heutigen

Freitag, 24. April, um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der AES. Am Sonntag, 26. April, ab 17 Uhr folgt ein Gastspiel im Seniorenstift Augustinum in Neuenhain (Georg-Rückert-Straße 2). Der Eintritt kostet 8 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Schüler und 4 Euro für Gruppen. ku

spricht ein maskierter Chor die Anklage eines jüdischen KZ-Häftlings, mal diskutieren Stimmen der Vernunft mit rassistischen Scharfmachern im Einspieler eines Facebook-Chats. Darunter mischen sich rassisti-

sche Alltagsszenen. Dazwischen entwickelt sich die Geschichte um Nathan: Benedikt Sauerland als gar nicht martialischer, christlicher Tempelherr spielt den Schwerverliebten überzeugend. Recha, Nathans Tochter (sicher dargestellt von Naomi Zöller), hat es ihm angetan. Dabei hat Benedikt mit Tücken zu kämpfen: Sein Schnurrbart rutscht ständig. Beim nächsten Auftritt kommt er ohne Schnurrbart und sagt: "Ich habe mich rasiert." Nicht nur für diese Form der Improvisation gibt es Lacher und Szenenapplaus, auch langer Schlussbeifall folgt, selbst wenn es Hänger, Verspre-

cher und Koordinationslücken gibt. Gerade die Premiere-Pannen ermöglichen die Chance, Improvisationstalent und Zusammenhalt zu zeigen. Gut machen ihre Sache Lisa Koblitzek als Hausmädchen, Robin Beck als Richter und Bline Lipaj als Derwisch/Schatzmeisterin. Letztere gehört mit Amrutha Eswaran, welche die Sultansschwester spielt, auch zu den Musikern/Sängern. Mitstreiter, die nicht zum Kurs gehören, wirken ebenfalls mit.

Der versierte Theatermann Gerd Müller-Droste berichtet, dass er den Kurs erst vor einem halben Jahr übernommen hat und dass "dem bunten Haufen" darstellerische "Basics" fehlten, die zeitgleich mit den Nathan-Proben eingeübt werden mussten. Daher: "Hut ab!" vor der Truppe, die so schnell so viel gelernt hat. Sie danken es ihm am Ende mit dem Lob: "Wir wissen, dass wir Ihr schlimmster Kurs waren, aber Sie haben an uns geglaubt."

# Farnung führt über den Friedhof

Schwalbach. Friedhöfe sind mehr als nur Orte der Trauer und des Gedenkens. Bäume, Sträucher, Blumen und Ruhe bilden oft den Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Zudem, so wissen die Stadtverwaltung, ihr ehrenamtlicher Archivar Dieter Farnung und der Seniorenbeirat, verraten Friedhöfe viel über die Geschichte einer Stadt und die Menschen. Solche Einblicke liefert Farnungs Führung am Montag, 27. April. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Eingang alter Friedhof, Eschborner Straße. ask

# HEUTE

# Kultur

Stadtbücherei, Marktplatz 15: 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr Arbeitskreis Olkusz: 7 bis 12 Uhr. Foto Ausstellung "Jüdisches Leben in Lublin" Bürgerhaus (Marktplatz 1-2), Eintritt frei. Albert-Einstein-Schule, Ober der Röth 19.30 Uhr, "Nathan der Weise", Auffüh rung von angehenden Abiturienten des Fachs "Darstellendes Spiel" (moderne Interpretation, Mehrzweckraum: Fintritt

Märkte Wochenmarkt: 8 bis 18.30 Uhr, Markt-

8 Euro (Schüler: 5 Euro/Gruppen: 4 Euro)

Ev. Friedenskirchengemeinde, Bahnstraße 13: 18.30 Uhr, meditative Andacht.

### Behörden, Sonstiges Stadtverwaltung: 7 bis 12 Uhr, Rathaus,

Marktplatz 1-2, Telefon (0 61 96) 8 04-0. Bürgerbüro, Marktplatz 1-2, Telefon (06196) 804-310: 7 bis 13 Uhr. Aktivhilfe, Marktplatz 3, Telefon (06196) 807745: Bürozeit von 10 bis 12 Uhr. Ortsgericht: 7 bis 9.30 Uhr, Sprechzeit mit Vorsteher Klaus Stöcklin, Rathaus (Marktplatz 1-2), Zimmer 300. Gelbe Säcke/Container: Abholung/Lee

Städtischer Bauhof (erreichbar über die Berliner Straße 35b): 13.30 bis 17.30 Uhr

# 28.04.2015 AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS 18.00 Uhr Wilhelm-Epstein-Str. 4 60431 Frankfurt Aula (Haus F)

Unterleibsbeschwerden:

Chronische Bauchschmerzen, starke Regelschmerzen oder ein

unerfüllter Kinderwunsch können Anzeichen einer Endome-

triose sein. Die chronische, jedoch gutartige Erkrankung lässt

sich leicht behandeln. Welche Therapiemöglichkeiten es gibt,

Was steckt dahinter?

erfahren Sie in unserer kostenlosen Infoveranstaltung.